IHO HÄNDEHYGIENE

Händehygiene richtig gemacht

Händedesinfektion, Reinigung, Schutz und Pflege

IHO

INDUSTRIEVERBAND HYGIENE UND OBERFLÄCHENSCHUTZ

FÜR INDUSTRIELLE UND INSTITUTIONELLE ANWENDUNG E.V.

Inhalt

Aktion Saubere Hände 3

Erforderliches Wirkungsspektrum – Routine und Spezialfall

Zielsetzung der Händehygiene 4

Erforderliches Wirkungsspektrum ..... 4 - 6

WANN ist die jeweilige Desinfektionsmaßnahme durchzuführen?

Hygienische Händedesinfektion 7

Chirurgische Händedesinfektion 7

Händewaschung 8

Hautschutz und Hautpflege 9

WIE erfolgt die richtige Desinfektion?

Voraussetzungen für eine effektive Händehygiene 10

Hygienische Händedesinfektion 10

Chirurgische Händedesinfektion 10

Händewaschung 11

Hautschutz und Hautpflege 12

Medizinische Einmalhandschuhe 12

Entstehung und Vermeidung von Hautirritationen 13

Waschplatz-Ausstattung 14

Quellenangaben, weiterführende Informationen und Literatur 15

Herausgeber:
IHO
Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz für industrielle und institutionelle Anwendung e.V.

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt / Main
Tel: 0 69 / 25 56 -12 46
Fax: 0 69 / 25 56 -12 54
iho@iho.de
www.iho.de

Stand 04/2012

„AKTION Saubere Hände (ASH)" – Was verbirgt sich dahinter?

Die „AKTION Saubere Hände (ASH)" ist eine vom Nationalen Referenzzentrum für die Surveillance nosokomialer Infektionen, vom Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. sowie von der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen e.V. ins Leben gerufene Initiative, die vom Bundesgesundheitsministerium unterstützt wird.

Die Anforderungen an die Mitarbeiter im Krankenhaus sind in den letzten Jahren immens gestiegen und es ist kein Ende abzusehen. Dabei führen die steigende Anzahl schwerstkranker Patienten, steigender Kostendruck, Arbeitskräfteabbau sowie schneller Wandel an medizinischer Technik und Therapie zu erschwerten Arbeitsbedingungen. In diesem Spannungsfeld ist es ausgesprochen schwierig, die notwendigen Händedesinfektionen in allen Situationen durchzuführen.

Die im Januar 2008 begonnene Kampagne hat zum Ziel, dem Krankenhaus und damit dem Personal Instrumente an die Hand zu geben, um die Compliance der Händehygiene dauerhaft zu verbessern. So werden beispielsweise die Richtlinien für die richtige Händedesinfektion praxisnah aufgearbeitet (Modell der 5 Indikationen der Händedesinfektion), um ihre Einbindung in den Tagesablauf des Personals zu erleichtern. Mit der Herstellung eines Schulungsvideos für das Personal wurde nun ein weiteres Medium entwickelt. „Wann und Warum Händedesinfektion" lautet der Titel dieses Filmes, der von der Kampagne „AKTION Saubere Hände" gemeinsam mit den IHO-Mitgliedsfirmen realisiert wurde.

Seit Januar 2011 wird die Kampagne auch in Alten- und Pflegeeinrichtungen und in ambulanten Einrichtungen umgesetzt.
Wenn Sie Interesse an unserer Kampagne haben, informieren Sie sich bitte unter www.aktion-sauberehaende.de. Wir freuen uns auf Sie!

Prof. Dr. Petra Gastmeier
Direktorin Institut für Hygiene und Umweltmedizin
Universitätsmedizin Berlin, Charité

Dr. Christiane Reichardt
Koordinatorin „AKTION Saubere Hände"

Der IHO und seine Mitgliedsfirmen unterstützen die Initiative „AKTION Saubere Hände" partnerschaftlich.

Erforderliches Wirkungsspektrum – Routine und Spezialfall

Zielsetzung der Händehygiene
Die Händehygiene ist eine der wichtigsten Maßnahmen bei der Verhütung von nosokomialen Infektionen. Die Hände des Personals stehen in ständigem Kontakt mit Patienten und Gegenständen und sind somit der wichtigste Überträger von Krankheitserregern.

Zur Händehygiene gehört eine Vielzahl von Maßnahmen mit folgenden Zielen:

- Schutz vor der Verbreitung von Kontaminationen der Haut mit obligat oder potenziell pathogenen Erregern,
- Entfernung und/oder Abtötung transienter Mikroorganismen,
- Reduktion der residenten Flora,
- Entfernung von Verschmutzungen,
- Schutz und Pflege der Hände.

Erforderliches Wirkungsspektrum
Unsere Haut ist ständig durch Mikroorganismen besiedelt.
Man kann zwischen drei Arten der Hautflora differenzieren:

Residente Flora
- Bakterien, die ständig auf der Haut leben
- Meistens Staphylokokken, Mikrokokken, bestimmte Corynebakterien
- Generell nicht pathogen auf intakter Haut
- Kann in Wunden und in sterilen Körperhöhlen zu Infektionen führen

Transiente Flora
- Keime, die vorübergehend siedeln
- Bakterien, Viren, Mykobakterien, Pilze, Sporen
- Oft pathogen
- Übertragung kann Krankheitsausbrüche auslösen

Infektiöse Flora
- Erreger von existierenden Infektionen
- Kann üblicherweise nicht durch eine Desinfektion oder Waschung beseitigt werden

Bei der Auswahl des geeigneten Desinfektionsmittels hat der Anwender zu berücksichtigen, welches Wirkungsspektrum ein Desinfektionsmittel hat. Informationen über Wirkungsspektren finden Sie in der Broschüre Basiswissen Desinfektion.

Bei der **hygienischen Händedesinfektion** ist generell eine bakterizide, levurozide sowie begrenzt viruzide Wirksamkeit erforderlich. Im Ausbruchsfall oder beim Auftreten einzelner unbehüllter Virustypen ist die Viruzidie bzw. eine gezielte Viruswirksamkeit (gegen den speziellen Keim) erforderlich.

Bei der **chirurgischen Händedesinfektion** ist generell eine bakterizide, levurozide sowie begrenzt viruzide Wirksamkeit erforderlich. Ziel ist es hier, durch allgemeine Keimreduktion auf den Händen die Anzahl der Keime im Handschuhschaft zu reduzieren.

Die erforderlichen Wirkungsspektren bei der hygienischen Händedesinfektion können unterschiedlich kategorisiert werden:

Routinedesinfektion
Desinfektionsmittel sollten bakterizid, levurozid und begrenzt viruzid wirksam sein.

Desinfektion beim Auftreten unbehüllter Viren
Desinfektionsmittel sollten zusätzlich zur bakteriziden, levuroziden und begrenzt viruziden Wirksamkeit auch wirksam gegen unbehüllte Viren (viruzid wirksam) sein.

Desinfektion beim Auftreten von Sporen
Bakterielle Sporenbildner (Bacillus und Clostridium) stellen einen Sonderfall im Bereich der Händedesinfektion dar. Alkoholbasierte Desinfektionsmittel sind nicht wirksam gegen bakterielle Sporen, so dass in diesem Fall zusätzlich zur Händedesinfektion immer eine Händewaschung erfolgen muss. Sie erfolgt nach der Desinfektion und dient der mechanischen Beseitigung bakterieller Sporen.

Desinfektion beim Auftreten von Tuberkuloseerregern
Desinfektionsmittel sollten zusätzlich zur bakteriziden, levuroziden und begrenzt viruziden Wirksamkeit auch wirksam gegen den Erreger der Tuberkulose (tuberkulozid wirksam) sein.

Desinfektion im Seuchenfall

Bei behördlich angeordneten Entseuchungen sind Mittel und Verfahren gem. § 18 des Infektionsschutzgesetzes zu verwenden, also Präparate aus der RKI-Liste. Wichtig ist, die in der Liste angegebene Dosierung und Einwirkzeit zu beachten.

Bisweilen sind Anwender beim Auftreten „Spezieller Erreger" oder „Spezieller Infektionskrankheiten" verunsichert, welches Wirkungsspektrum erforderlich ist.

Nachstehend finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen in diesem Zusammenhang:

Benötige ich bei MRSA ein spezielles Desinfektionsmittel?

MRSA (Mehrfach-/Multiresistenter Staphylococcus aureus) ist mit der Bakterizidie erfasst, somit ist die Wirksamkeit für die Routinedesinfektion ausreichend. Es sind keine speziellen Desinfektionsmittel erforderlich.

Benötige ich ein spezielles Desinfektionsmittel für Influenza/ neue Grippe?

Hier handelt es sich um behüllte Viren, sie sind mit der begrenzten Viruzidie erfasst, somit ist die Wirksamkeit für die Routinedesinfektion ausreichend. Es sind keine speziellen Desinfektionsmittel erforderlich.

Alle Beispiele zeigen, dass es für den Anwender wichtig ist, Mikroorganismen zu den einzelnen Gruppen zuordnen zu können. Daraus erschließt sich das geforderte Wirkungsspektrum und damit die Auswahl des Desinfektionsmittels.

WANN ist die jeweilige Desinfektionsmaßnahme durchzuführen?

Hygienische Händedesinfektion
Ziel der hygienischen Händedesinfektion ist die Eliminierung der transienten Flora. Bei tatsächlicher oder eventueller mikrobieller Kontamination der Hände muss eine hygienische Händedesinfektion durchgeführt werden.

Das RKI empfiehlt die hygienische Händedesinfektion bei einer Vielzahl von Situationen (Liste siehe RKI-Empfehlung zur Händehygiene). Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) fasst die wichtigsten Arbeitssituationen in den "5 Momenten der Händehygiene" zusammen, nach denen eine hygienische Händedesinfektion erfolgen muss:

Die 5 Momente der Händehygiene

- **Vor Patientenkontakt**
- **Vor aseptischen Tätigkeiten**
- **Nach Kontakt mit potentiell infektiösen Materialien**
- **Nach Patientenkontakt**
- **Nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung**

Chirurgische Händedesinfektion
Ziel der chirurgischen Händedesinfektion ist die Eliminierung der transienten Flora sowie eine Reduzierung der residenten Flora.

Die chirurgische Händedesinfektion wird vor allen operativen Eingriffen durchgeführt.

Voraussetzungen für die chirurgische Händedesinfektion

- **Fingernägel sind kurz und rund**
- **Keine Nagelbettverletzungen**
- **Bei Bedarf desinfizierte Kunststoffbürste nur für Nägel/Nagelfalz**

Im Routinefall kann auf die traditionell durchgeführte Waschphase bei der chirurgischen Händedesinfektion verzichtet werden. Es ist bekannt, dass die Wirkung der alkoholischen Händedesinfektion dann tendenziell reduziert wird, wenn unmittelbar vorher eine Händewaschung durchgeführt wurde. Aus diesem Grund wird die Waschphase bei optisch sauberen Händen als Bestandteil der chirurgischen Händedesinfektion nicht mehr generell als erforderlich gesehen.

Bei Dienstbeginn (spätestens vor Anlegen der OP-Bereichskleidung) ist auf Grund einer potentiellen Kontamination der Hände mit Bakteriensporen und der unzureichenden Wirksamkeit von Alkoholen gegen Bakteriensporen eine Händewaschung durchzuführen.

Händewaschung
Unter einer Händewaschung versteht man das Waschen der Hände mit Wasser und Waschlotion.

Vor Arbeitsbeginn und nach Arbeitsende ist eine Händewaschung ausreichend, ansonsten ist die hygienische Händedesinfektion mit einem alkoholischen Einreibepräparat grundsätzlich einer Händewaschung vorzuziehen. Wenn trotzdem zusätzlich zur hygienischen Händedesinfektion eine Händewaschung gewünscht ist, dann sollte die Händewaschung nach der Händedesinfektion erfolgen.

Eine Ausnahme bilden stark beschmutzte Hände, die vor der Händedesinfektion erst gereinigt werden müssen (danach muss eine Händedesinfektion erfolgen).

Bei punktueller Verunreinigung empfiehlt das RKI, dass diese vorher mit einem mit Händedesinfektionsmittel getränkten Papierhandtuch, Zellstoff o.ä. entfernt und die Hände danach desinfiziert werden.

Auch bei einer potentiellen Kontamination mit Clostridium difficile Sporen sind die Hände erst zu desinfizieren und danach zu waschen.

Die überwiegende Anzahl der Situationen in der Praxis verlangt nach einer Händedesinfektion und nicht nach einer Händewaschung.

Indikationen der Händewaschung:
- **Vor Arbeitsbeginn und nach Arbeitsende**
- **Wenn die Hände erkennbar verschmutzt sind**
- **Wenn die Hände Sporenbildnern ausgesetzt sind**
- **Nach dem Toilettengang**
- **Bei verschwitzten oder klebrigen Händen**

Hautschutz und Hautpflege

Hautpflege ist wichtig, um die Haut gesund zu halten und somit eine optimale Wirkung des Desinfektionsmittels gewährleisten zu können.

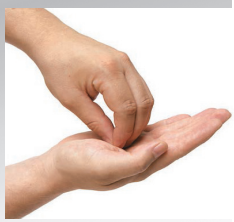
Indikationen der Hautpflege:

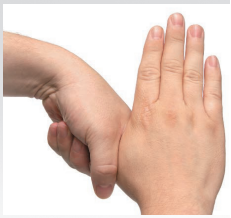
- **Vor Arbeitsbeginn**
  (sofern kein Hautschutz erforderlich ist)
- **In den Pausen**
- **Nach der Arbeit**
- **Immer, wenn nötig**

Ziel des Hautschutzes ist es, den Kontakt zwischen Schadstoffen und der Haut zu unterbinden. Auch Schutzhandschuhe zählen zum Hautschutz!

Indikationen des Hautschutzes:

- **Vor Arbeitsbeginn**
- **Vor bzw. während hautbelastenden Tätigkeiten**
- **Vor dem längeren Tragen von Handschuhen**
- **Nach Pausen**





WIE erfolgt die richtige Desinfektion?

Voraussetzungen für eine effektive Händehygiene
Eine Voraussetzung für effektiv durchgeführte Händehygiene ist, dass an Händen und Unterarmen keine Schmuckstücke, einschließlich Uhren und Eheringe getragen werden.

Eine weitere Voraussetzung ist die intakte Haut. Hautschutz und Hautpflege sind daher Pflicht, weil eine nicht gepflegte Haut nicht sicher desinfizierbar ist.

Für die effektive Händehygiene sollte der Zugang zum Produkt jederzeit gegeben sein. Das bedeutet, die Produkte sind in unmittelbarer Nähe zum Anwender verfügbar.

Hygienische Händedesinfektion
Bei der hygienischen Händedesinfektion wird das Desinfektionsmittel eigenverantwortlich über die gesamte vom Hersteller empfohlene Einwirkzeit in alle Bereiche der Hand eingerieben. Hier ist besonders auf die Benetzung von Handgelenken, Daumen, Fingerzwischenräumen und Fingerspitzen zu achten. Wichtig ist, dass die Hände über die gesamte Einwirkzeit mit dem Händedesinfektionsmittel feucht gehalten werden.

Vorzugsweise sind VAH-gelistete Präparate auf Alkoholbasis einzusetzen. Informationen zur Viruswirksamkeit findet man in der IHO-Viruzidieliste. Bei behördlich angeordneten Entseuchungen sind RKI-gelistete Produkte zu verwenden.

Chirurgische Händedesinfektion
Bei der chirurgischen Händedesinfektion müssen die Hände sowie die Unterarme bis zum Ellenbogen für die vom Hersteller ausgelobte Einwirkzeit mit dem Desinfektionsmittel feucht gehalten und eingerieben werden.

- Das Händedesinfektionsmittel wird in die trockene Hand gegeben. Dabei Spender mit dem Ellenbogen betätigen.
- Hände und Unterarme bis zu den Ellenbogen über die gesamte Einwirkzeit (Angaben des Herstellers beachten) mit dem Händedesinfektionsmittel einreiben.
- Sicherstellen, dass die gesamten Händflächen mit dem Desinfektionsmittel benetzt und feucht gehalten werden.

- Hände während und nach dem Einreiben über Ellenbogenniveau halten. Die Hände müssen vor dem Anlegen der OP-Handschuhe trocken sein.

Händewaschung
Grundsätzlich sollte eine Händereinigung nur dann erfolgen, wenn sie wirklich erforderlich ist.

Es empfiehlt sich das Benutzen von milden, hautneutralen (pH-Wert 5,5) Waschlotionen.

Ablauf der Händewaschung:
- Hände mit lauwarmem Wasser befeuchten
- Produkt entnehmen und mit Wasser aufschäumen
- Für eine hygienische Applikation muss das Produkt aus einem Spender oder mittels Dosierpumpe entnommen werden – Seifenstücke sind nicht zulässig!
- Falls erforderlich, nur unter den Nägeln und mit einer weichen Bürste bürsten
- Sorgfältig abspülen, um Reste der Waschlotion zu entfernen
- Hände mit einem Handtuch zum einmaligen Gebrauch abtrocknen

Bei der Händewaschung sind folgende Dinge zu vermeiden:
- **Benutzung von heißem Wasser**
  (entfernt den hauteigenen Fettfilm)
- **Intensive Behandlung mit der Bürste**
  (schädigt die epidermalen Hautschichten)
- **Benutzung von Seifen**
  (zerstört den natürlichen Säureschutzmantel der Haut)
- **Übermäßig langes Waschen**
- **Unzureichendes Abspülen der Waschlotion**
- **Verwendung zu harter Einmalhandtücher**
  (schädigt die äußere Hautschicht mechanisch)
- **Ungenügendes Abtrocknen nach dem Waschen**

Hautschutz und Hautpflege
Das Ausmaß der erforderlichen Hautpflege hängt nicht nur vom Arbeitsprozess ab, sondern ist auch abhängig von der Konstitution (Hauttyp) und der Jahreszeit (Winter/Sommer).

Für eine hygienische Applikation sollte das Pflegeprodukt aus einem Wandspender oder mittels Dosierpumpe oder einer Tube entnommen werden. Tiegel sind aus hygienischen Gründen nicht zu empfehlen.

Das Produkt wird auf den Handrücken der sauberen, trockenen Hände aufgetragen. Erst werden die Handaußenflächen, dann Handinnenflächen eingecremt, dabei ist besonders auf Fingerzwischenräume und Nagelbetten zu achten.

Medizinische Einmalhandschuhe
Bei vorhersehbarem oder wahrscheinlichem Erregerkontakt sowie bei möglicher Verunreinigung mit Körperausscheidungen sind Schutzhandschuhe anzulegen. Vor dem Anlegen der Handschuhe ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen.

Nach jedem Ablegen der Handschuhe ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen, da Handschuhe keinen sicheren Schutz vor Kontamination durch z.B. Perforation bieten.

Eine Desinfektion der behandschuhten Hand soll nur in Ausnahmesituationen erfolgen. Dies betrifft vor allem Situationen, die einen häufigen Handschuhwechsel erfordern würden.

Folgende Voraussetzungen müssen hierbei erfüllt sein:
- nachgewiesene Desinfizierbarkeit des Handschuhs
- kein vorangegangenes Perforationsrisiko
- keine Kontamination mit Blut etc.
- keine erhöhte Kontaminations-Wahrscheinlichkeit mit Viren oder multiresistenten Erregern

Entstehung und Vermeidung von Hautirritationen
Häufig wird befürchtet, dass alkoholische Händedesinfektionsmittel der Haut schaden und diese austrocknen.

Die Hautfette werden zwar gelöst, aber wieder zurück in die Haut eingerieben. Es erfolgt keine Entfernung der Hautfette wie beim Waschen.
Die Inhaltsstoffe in alkoholischen Desinfektionsmitteln können rückfettende Substanzen enthalten und ersetzen teilweise fehlende Hautfette.

Oft wird anstelle einer Händedesinfektion eine Händewaschung vorgenommen. Langes oder häufiges Händewaschen zerstört die schützende Funktion der Hornschicht – natürliche hauteigene Fette werden gelöst und weggewaschen. Außerdem ist keine antimikrobielle Wirkung gegeben.

Die Vermeidung von hautschädigenden Aktivitäten ist der Schlüssel, um Hautprobleme zu verhindern.

Neben fehlender Hautpflege sind hautschädigende Tätigkeiten:
- **Langes und häufiges Händewaschen**
- **Bürsten und Scheuern**
- **Langes Tragen von Handschuhen**
- **Direkter Hautkontakt mit reizenden oder ätzenden Produkten**

Rissige und schuppige Haut bietet Mikroorganismen ideale Nischen.
Diese Hautirritationen bergen ein Hygienerisiko.

Waschplatz-Ausstattung

Jeder Waschplatz für das Personal muss wie folgt ausgestattet sein:

- **Leicht erreichbare Waschgelegenheit, Waschbecken mit Kalt- und Warmwasser**
- **Je ein Spender für Händedesinfektion und Waschlotion; Zusätzlich Mittel zum Hautschutz und -pflege in Spendern oder Tuben**
- **Handtuchspender mit Einmaltüchern**
- **Einhebelmischbatterien, welche ohne Handberührung bedienbar sind**

Zur Verhinderung einer Kontamination der Umgebung durch die Händehygiene sind vier Faktoren zu beachten: Waschplatz, Spender, Waschlotionen und Desinfektionsmittelflaschen.

➔ Waschplatz
Wasserhähne müssen ohne Handkontakt bedienbar sein.
(Fuß-, Ellenbogen- oder Sensorbedienung)

➔ Spender
Der Spender sollte per Fuß, Ellenbogen oder Sensor zu bedienen sein. Es ist darauf zu achten, dass der Auslass nicht mit den Fingern berührt wird. Neben einer bequemen Erreichbarkeit sollte der Spender leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein. Waschlotionen- und Hautpflegemittelspender müssen vor einem erneuten Befüllen der Gebinde gründlich gereinigt und desinfiziert werden und die Gebinde müssen entleert sein.

➔ Waschlotionen
Bei der Anwendung von Waschlotionen sollten Einmalflaschen genutzt werden. Seifenstücke sind nicht zulässig.

➔ Desinfektionsmittelflaschen
Um Kontaminationen zu vermeiden, sollten Einmalflaschen genutzt werden.

Um sicher zu stellen, dass die Händedesinfektion immer dann durchgeführt wird, wenn erforderlich, ist es wichtig, dass das Produkt am Ort der Anwendung zur Verfügung steht.

Neben den Spendern am Waschplatz ist es daher entscheidend, das Produkt immer in der unmittelbaren Nähe zum Patienten verfügbar zu machen. Dies geschieht durch unterschiedliche Spender und Applikationssysteme wie z.B. Wandspender, Bettgestellhalterungen, Kittelflaschen, etc.

Quellenangaben, weiterführende Informationen und Literatur

- Arbeitsmaterialien und Informationspakete der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege http://www.bgw-online.de
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (Hrsg.) - BGR/TRBA 250 Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege, Fassung Oktober 2003 mit Änderungen und Ergänzungen von November 2007, Stand 04/2010
- IHO-Viruzidieliste http://iho-viruzidie-liste.de/
- RKI Empfehlung zur Händehygiene – Mitteilung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut (Stand 2004) http://www.rki.de
- RKI Empfehlung zur Prävention postoperativer Infektionen im Operationsgebiet – Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut (Stand 2007) http://www.rki.de
- Empfehlungen des Robert Koch-Institutes zu Hygienemaßnahmen bei Patienten mit Durchfällen aufgrund von toxinbildendem Clostridium difficile (Stand Dezember 2008) http://www.rki.de
- Liste der vom Robert Koch-Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren http://www.rki.de
- Desinfektionsmittelliste des VAH (VAH/DGHM Liste) http://www.vah-online.de/

Weitere Informationen in der Schrift „Basiswissen Desinfektion"

Autoren:
IHO Projektgruppe
Öffentliches Gesundheitswesen

Fabian Böhlke
Schülke & Mayr GmbH

Silke Carlsson
Merz Hygiene GmbH

Dr. Heiko Faubel
IHO

Anett Hartmann
Bode-Chemie GmbH

Barbara Heidrich
IHO

Manuela Plickat-Kaiser
B. Braun Melsungen AG

Verona Schmidt
Chem. Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co KG

Dr. Silvia Schreiber
Dr. Schumacher GmbH

Dr. Jürgen Schwemmer
Lysoform Dr. Hans Rosemann GmbH

Carla von Gosen
Schülke & Mayr GmbH

Bildquellen:
istockphoto | WID Münster | Healthwise
Mitgliedsfirmen IHO

Gestaltung und Herstellung:
brönner mediengestalterei

IHO

Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz

für industrielle und institutionelle Anwendung e.V.

Im IHO - Industrieverband Hygiene und Oberflächenschutz für industrielle und institutionelle Anwendung e.V. sind die Hersteller von professionellen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln organisiert.

Der Verband repräsentiert seit 1992 überwiegend kleine und mittelständische Unternehmen einer Branche, die durch ihre Leistungen im Bereich der Reinigung, Desinfektion und Pflege in professionellen Anwendungen eine hohe Bedeutung für die Gesellschaft hat, beispielsweise im Verbraucherschutz.

Die Produkte und Dienstleistungen der Mitgliedsfirmen werden in den unterschiedlichsten Bereichen zur Sicherung der Hygiene, zur Pflege und zum Schutz von Mensch, Tier sowie Anlagewerten eingesetzt.

Mit seinem gebündelten Fachwissen ist der Verband der kompetente Ansprechpartner für Fachöffentlichkeit, Wirtschaft, Behörden, Politik etc.

Informieren Sie sich über die vielfältigen weiteren Aufgaben und Tätigkeitsfelder unseres Verbandes unter www.iho.de.

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt / Main
Tel: 0 69 / 25 56 -12 46
Fax: 0 69 / 25 56 -12 54
E-Mail: iho@iho.de
www.iho.de

HÄNDEHYGIENE
IHO